

BUNDESMINISTERIUM ⁴²³⁸ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
FÜR WIEN, am 11. August 1982
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Zl. 785-GS/82

Beziehungen Österreichs zu
Lateinamerika; schriftliche
Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat Dr. Ettmayer
und Gen. an den Herrn
Bundesminister (Nr. 2009/J)

1954/AB

1982-08-13

zu 2009/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ettmayer und Gen. haben am 2. Juli 1982 unter der Nr. 2009/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Beziehungen Österreichs zu Lateinamerika gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"1. In welcher Weise haben sich die Beziehungen Österreichs zu Lateinamerika durch die Besuchsreisen von Außenminister Dr. Pahr nicht nur intensiviert, sondern bedeutend intensiviert?

2. In welchen Bereichen hat sich diese Intensität der Beziehungen besonders ausgewirkt?

3. Welche konkreten Initiativen wurden auf Grund der intensiveren Beziehung gesetzt?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

./.

- 2 -

Zu 1.:

Lateinamerika verfügt in jeder Hinsicht über ein bedeutendes Entwicklungspotential. Die österreichischen Beziehungen zu den Staaten dieser Region sind aber bislang vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet nur in ungenügender Masse entwickelt und genützt worden. Insbesondere haben nach dem 2. Weltkrieg kaum österreichische Ministerbesuche in Lateinamerika stattgefunden.

Ich habe daher in den Jahren 1978 (Mexiko, Trinidad und Tobago, Venezuela), 1979 (Argentinien, Ekuador, Kolumbien) und 1980 (Brasilien, Nikaragua) Lateinamerika offiziell besucht und durch den persönlichen Kontakt mit massgebenden Persönlichkeiten sowohl das Interesse Österreichs an diesen Ländern hervorgehoben als auch wertvolle Aufschlüsse über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Vorstellungen dieser Länder gewinnen können.

Der Beitrag von Besuchsreisen eines Aussenministers zur Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen ist im allgemeinen nicht mit konkreten Zahlen messbar, da ein Minister ja nicht selbst Geschäfte abschliessen kann. Alle meine Besuche in Lateinamerika wurden jedoch in enger Zusammenarbeit mit der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft - wie dies bei meinen Besuchsreisen regelmässig der Fall ist - geplant und vorbereitet. Das lebhafteste Interesse, das meinen Besuchsreisen nach Lateinamerika seitens der österreichischen Wirtschaft entgegengebracht worden ist, beweist somit die Nützlichkeit der dadurch eröffneten Kontakte mit massgebenden Persönlichkeiten der besuchten Länder für die mich begleitenden Firmenvertreter. Dies gilt im besonderen Masse für die Förderung von Anlagenexporten und Grossprojekten, da die diesbezüglichen Entscheidungen im Ausland meist auf Regierungsebene getroffen werden. Als Beispiel hierfür möchte ich den wenige Monate nach einem meiner Besuche erfolgten Zuschlag für die Errichtung einer Zementfabrik und eines Kalkwerkes an eine österreichische Firma erwähnen.

./.

- 3 -

Zu 2.:

Die gesteigerte Intensität der Beziehungen hat sich insbesondere auf dem Gebiet der österreichischen Exportwirtschaft ausgewirkt. So sind die österreichischen Ausfuhren nach Lateinamerika von 2,2 Mrd. öS im Jahre 1978 auf 4,4 Mrd. öS im Jahre 1981 angestiegen, was einer Verdoppelung in nur drei Jahren entspricht. (Im Vergleich dazu sind die Gesamtexporte Österreichs in diesem Zeitraum um 28,4% gewachsen.)

Aber auch auf dem politischen Sektor sind Ansätze zu einem verstärkten Meinungs- und Gedankenaustausch festzustellen. So interessiert sich zum Beispiel einer der besuchten Staaten sehr für das österreichische Neutralitätsmodell in Lehre und Praxis und wünscht diesbezügliche wissenschaftliche Kontakte; von einem anderen Staat wurde kürzlich der Wunsch geäußert, Aufschluss über Funktionsweise und Struktur der österreichischen Sozialpartnerschaft zu erhalten; ein weiterer Staat hat schliesslich den Wunsch nach einem politischen Gedankenaustausch in eher institutionalisierter Form vorgebracht.

Zu 3.:

Auf Grund dieser intensiveren Beziehungen wurde eine Vielzahl konkreter Initiativen in den verschiedensten Bereichen (z.B. erhöhter Besuchs Austausch, Wirtschaftsmissionen, technisch- wissenschaftlich-wirtschaftliche Veranstaltungen, intensiverer Journalistenaustausch, insbesondere von Wirtschaftsredakteuren) gesetzt. Aus der Fülle der möglichen Beispiele möchte ich vor allem die folgenden besonders markanten Initiativen hervorheben:

- Anlässlich seines vorjährigen Besuches in Mexiko hat Staatssekretär DDR. Nussbaumer die Möglichkeit für die Errichtung eines sogenannten Koinvestitionsfonds mit österreichischer Kapitalbeteiligung erörtert, welcher nicht

./.

- 4 -

nur eine wichtige Voraussetzung zur Förderung der beiderseitigen wirtschaftlichen Kooperation bilden, sondern sich darüber hinaus zu einer neuen Form der Zusammenarbeit entwickeln könnte.

- Mit Argentinien wurde ein Doppelbesteuerungsabkommen und ein Abkommen über die wirtschaftliche und industrielle Zusammenarbeit, das auch den Zusammentritt einer Gemischten Kommission vorsieht, abgeschlossen.

Der Bundesminister
für
Auswärtige Angelegenheiten

